



DEUTSCHE TV-PREMIERE
STAFFEL 1 \ 8 EPISODEN
AB 3.11. \ DIENSTAGS \ 21:00 UHR

GAP YEAR

Durch eine schicksalhafte Fügung begegnen sich fünf junge Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, auf ihrer Rucksacktour durch Asien und starten den Trip ihres Lebens. Ob beim Camping an der Chinesischen Mauer, auf einer legendären Full-Moon-Party in Thailand oder beim Trekking durch den Dschungel Malaysias: Das quirlige Quintett, um das sich in der achteiligen Dramey „Gap Year“ alles dreht, erwartet jede Menge spektakuläre Abenteuer, begegnet spannenden Menschen und macht unvergessliche Erfahrungen...

Student Dylan (Anders Hayward) ist frisch von seiner Freundin getrennt und muss dringend auf andere Gedanken kommen. Eine Reise ans andere Ende der Welt, genau genommen eine Rucksacktour durch China, scheint perfekt. Sein bester Kumpel Sean (Ade Oyefeso) hängt kurzerhand seinen Klempnerjob im kalten England an den Nagel, um ihn zu begleiten. In Peking lernen die Jungs die streberhafte May (Alice Lee) und „Party Animal“ Ashley (Brittney Wilson) kennen, die den leicht schrulligen, aber grundsympathischen Greg (Tim Key) im Schlepptau haben. Sie freunden sich an – und bald befindet sich die Reisegruppe „on the road“. Es ist eine Tour, die ihre kühnsten Erwartungen übertrifft und sie einmal quer durch Asien führt.

Dylan, Sean, May, Ashley und Greg: Sie alle sind irgendwie auf der Suche – und obwohl keiner von ihnen in der Ferne das findet, was er oder sie sich erhoffte, sind sie am Ende dieses Abenteuers doch um viele Erfahrungen reicher.

Eine temporeiche Handlung, witzige Dialoge und unerwartete Twists machen die Dramey „Gap Year“ zu einem echten Must-Watch. Zum hochkarätigen Autoren-Team zählen u.a. Tom Basden („Fresh Meat“), James Wood („Rev“) und Loren McLaughlan („Shameless“). Als Produzenten zeichnen Jamie Campbell und Joel Wilson verantwortlich, die mit „The Enfield Haunting“ für den britischen Fernsehpreis BAFTA nominiert wurden.

Der britische Fernsehsender E4 erzielte mit „Gap Year“ in der jungen Zielgruppe Top-Marktanteile. Auch in der Presse stieß die Serie auf positive Resonanz. „Charmant und witzig, die Schauspieler hinterlassen mächtig Eindruck“, urteilte das Unterhaltungsmagazin „Heat“. Und die traditionsreiche Programmzeitschrift „Radio Times“ brachte es kurz und knapp auf den Punkt: „Jede Menge Lacher und Spaß in der Sonne... Herrlich!“

UK 2017; Zweikanalton; OT: Gap Year; D: Anders Hayward, Ade Oyefeso, Tim Key, Brittney Wilson, Alice Lee





DEUTSCHE TV-PREMIERE
STAFFEL 1 \ 8 EPISODEN
SEIT 14.10. \ MITTWOCHS \ 21:00 UHR

THE GLOAMING

Ein Mord, zwei ungleiche Ermittler und ganz viel Nebel: Psychologisch ausgefeilte Figuren und eine fesselnde düstere Stimmung zeichnen die „Tasmanian Noir“-Serie „The Gloaming“ aus. Getragen wird die Handlung von einem herausragenden australisch-neuseeländischen Ensemble um die Hauptdarsteller Emma Booth („Once Upon a Time – Es war einmal...“) und Ewen Leslie („Ein sicherer Hafen“). „Krimi-Drama à la ‚Twin Peaks‘ vor eindrucksvoller Nebelkulisse“, schrieb der britische „Guardian“. Und die „Daily Mail“ warnte vor „Binge-Watching-Gefahr“.

Der brutale Mord an einer Frau auf der australischen Insel Tasmanien ruft das Ermittlerduo Molly McGee (Emma Booth) und Alex O’Connell (Ewen Leslie) auf den Plan. Beide kennen sich schon lange, doch nachdem es Alex beruflich nach Melbourne verschlug, trennten sich ihre Wege. Nun sollen sie gemeinsam an der Aufklärung der Tat arbeiten – ein Job, der die beiden an ihre persönlichen Grenzen bringen könnte, zumal das Motiv völlig unklar scheint.

Hartnäckigkeit und ein untrüglicher kriminalistischer Instinkt führen Molly und Alex schließlich auf die richtige Spur. Bald ist klar: Dieser Fall ist unheimlicher und mysteriöser als alles, was sie bisher erlebt haben. Die Hintergründe des Verbrechens reichen dabei weit zurück in die gewalttätige Vergangenheit Australiens. Das Land war immerhin mehr als achtzig Jahre lang eine britische Strafkolonie. „The Gloaming“ stammt aus der Feder von Victoria Madden („The Kettering Incident“). Regie führten u.a. Michael Rymer („Battlestar Galactica“) und Greg McLean („Wolf Creek“).

Australien 2020; Zweikanalton; OT: The Gloaming;
D: Emma Booth, Ewen Leslie, Aaron Pedersen,
Anthony Phelan, Nicole Chamoun, Ditch Davey



DEUTSCHE TV-PREMIERE
STAFFEL 7 \ 10 EPISODEN
SEIT 26.10. \ MONTAGS \ 21:00 UHR

STRIKE BACK

„Strike Back“ sei die „explosivste Action-Serie im Fernsehen“, schrieb die renommierte Programmzeitschrift „TV Guide“ einmal – und daran ändert sich auch in der siebten und finalen Staffel nichts. Im Gegenteil: Die Anti-Terror-Einheit Section 20 steht vor ihrer bislang größten Herausforderung. Was zunächst als routinemäßige Geiselnbefreiung beginnt, nimmt schon bald geradezu globale Dimensionen an.

Gracie Novin (Alin Sumarwata), Manisha Chetri (Varada Sethu), Thomas „Mac“ McAllister (Warren Brown) und Samuel Wyatt (Daniel MacPherson) sollen im Kosovo eine Biochemikerin aus den Händen der dortigen Mafia befreien. Im Prinzip ist das Team mit Einsätzen dieser Art bestens vertraut. Doch dann weitet sich die Aktion zu einer weltweiten Jagd auf eine gestohlene russische Geheimwaffe aus. Zudem kommen zwei international vernetzte Terrorführer und die mit ihnen verbündeten Verbrecher-Clans ins Spiel. In dieser ohnehin schwierigen Situation hegt Section 20-Kommandeur Colonel Alexander Coltrane (Jamie Bamber) den Verdacht, dass seine Vorgesetzten ein doppeltes Spiel spielen. Um ihre ganz persönlichen Ziele zu erreichen, sind sie offenbar bereit, Section 20 aufzugeben und zu opfern...

In Staffel 7 von „Strike Back“ ziehen die Macher der britisch-amerikanischen Actionserie noch einmal alle Register ihres Könnens: von der wendungsreichen Story um Verrat und Rache über packend inszenierte Kampfszenen bis hin zu den spektakulären Drehorten in Kroatien. Dort entstanden bereits Serienhits wie „Game of Thrones“. Die Serie basiert übrigens auf dem Bestsellerbuch des ehemaligen SAS-Elitesoldaten Chris Ryan und ist zudem an die gleichnamige britische Spielfilmreihe angelehnt.
USA/UK 2020; Zweikanalton; OT: Strike Back: Vendetta; D: Warren Brown, Daniel MacPherson, Alin Sumarwata, Jamie Bamber